

Jahresbericht 2017



Museum:

2017 war für die Casa di Goethe von besonderer Bedeutung: Gefeierte wurde das 20jährige Bestehen des einzigen deutschen Museums im Ausland! Dieses Jubiläum wurde mit einer Ausstellung von Werken aus eigenem Bestand gewürdigt, die dem Publikum die reiche Sammlertätigkeit des Museums in den letzten zwanzig Jahren vor Augen führte.

Begleitend erschien der Bestandskatalog des Museums, der seit 2014 von der Kunsthistorikerin und wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Hauses, Dr. Claudia Nordhoff, erarbeitet wurde. In dieser umfangreichen Publikation, die in deutscher und italienischer Sprache vorliegt, werden in zwei Bänden die Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphiken, Installationen, Skulpturen und Fotografien sowie schließlich diverse Werke zeitgenössischer Künstler vorgestellt und ausführlich besprochen; die Gemälde, die Zeichnungen und ausgewählte Werke der Druckgraphik werden farbig abgebildet.

Digitalisierung der Sammlung:

In Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Hertziana, Max Planck Institut, wurde schließlich die gesamte Sammlung des Museums fotografiert und kann demnächst online über die Homepage der Bibliotheca Hertziana eingesehen werden: Solcherart vollzieht auch die Casa di Goethe den Übergang in das digitale Zeitalter und präsentiert Wissenschaftlern und Forschern, aber auch allen anderen Interessenten die vorhandenen Werke in hervorragenden, hochaufgelösten digitalen Fotografien.

Ausstellungen:

Das Jahr begann mit der am 29. November 2016 eröffneten Ausstellung „Konstellation 1. Zeichen und Spuren deutscher Geschichte – aufgesammelt in Rom“, die von Giuseppe Garrera kuratiert wurde. Garrera präsentierte „deutsche Fundstücke“, die er selbst in Jahren des Sammelns auf römischen Flohmärkten und bei Haushaltsauflösungen zusammengetragen hat. Hier wurden allein anhand der Fundstücke drei herausragende deutsche Persönlichkeiten dokumentiert, die lange in Italien gelebt haben: Der Naturwissenschaftler und Leiter des Neapolitanischen Aquariums Reinhard Dohn, der Maler Ernst Stadelmann und der Psychoanalytiker Ernst Bernhard. Ihre Briefe, Bücher und Kunstwerke waren von Garrera auf Trödelmärkten sichergestellt und vor der Vernichtung oder Verstreuung gerettet worden. Auf diese Weise wird ein Stück deutscher Geschichte in Rom rekonstruiert, wobei die einzelnen Exponate auch unabhängig von ihrer Herkunft von Bedeutung sind.

Am 21. März wurde die Ausstellung „Punti di vista. Kerstin Schomburg und Jakob Philipp Hackert:

eine fotografische Recherche“ eröffnet. Schomburg war 2015 als Stipendiatin der Karin und Uwe Hollweg-Stiftung Gast der Casa di Goethe und unternahm in dieser Zeit diverse Reisen auf den Spuren Jakob Philipp Hackerts, des bekanntesten Landschaftsmalers der Goethezeit. Die hier entstandenen Fotografien wurden in der bis zum 14. Oktober zu sehenden Schau mit den Werken Hackerts konfrontiert, von denen einige im Original, die anderen in Reproduktionen zu sehen waren. Schomburgs Fotografien dokumentieren den Wandel, der sich in den Jahrhunderten in Rom und Italien vollzogen hat. Gleichzeitig jedoch legen sie ästhetische Besonderheiten der „Stadtlandschaften“ offen, die in den Fotografien auf eine künstlerische Ebene gehoben werden: Diese gewinnen eine Dimension, die über die einfache Darstellung des Alltäglichen hinausgeht.

Höhepunkt des Jahres war die anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens konzipierte Ausstellung „Collezione al Corso. Zeichnungen, Graphiken und Skizzenbücher der Casa di Goethe“, die am 30. Oktober unter Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem In- und Ausland eröffnet wurde; zur Begrüßung sprachen u. a. der Stellvertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Dr. Günter Winands und die deutsche Botschafterin in Rom Dr. Susanne Wasum-Rainer. In den vier Ausstellungsräumen wurden Highlights aus der eigenen Sammlung präsentiert, die einen Einblick in die langjährige Sammlertätigkeit des Museums erlauben. Gleichsam als Entrée dokumentierten im ersten Raum eine Videoinstallation von Christoph Brech und ein eigens für die Ausstellung geschaffenes Werk der römischen Künstlerin Elisa Montessori gemeinsam mit klassischen Landschaftsbildern von Ferdinand Bellermann und Johann Heinrich Wilhelm Tischbein den Wandel der Italiensehnsucht vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Im zweiten Raum ließen sich seltene Skizzenbücher von Goethes Hausgenossen Friedrich Bury und dem Goethe-Freund Friedrich Preller d. Ä. bewundern, die von der Casa di Goethe erst kürzlich erworben waren. Der dritte Raum war den gezeichneten Rom-Veduten gewidmet, und die vierte Abteilung schließlich erlaubte einen Einblick in die große Sammlung von Radierungszyklen des Museums, darunter z. B. Tischbeins Tafelwerk „Homer nach Antiken gezeichnet“ und die kolorierten Romveduten des Engländers James Merigot.

Ausstellungsbegleitende Veranstaltungen:

Die Ausstellung „Konstellation 1“ wurde von Führungen des Kurators Giuseppe Garrera begleitet, der am 21. Januar gemeinsam mit Max Renkel über die römische Sammlertätigkeit berichtete. Bei der Finissage der Ausstellung „Punti di vista“ am 14. Oktober war die Künstlerin Kerstin Schomburg anwesend und erklärte dem Publikum ihre Fotografien. Zu sämtlichen Ausstellungen der Casa di Goethe wurden Sonderführungen angeboten.

Literatur in der Casa di Goethe:

Wie in den vorangegangenen Jahren bot die Casa di Goethe auch 2017 ihren Freunden die Möglichkeit, sich mit der deutschen und der italienischen Literatur auseinanderzusetzen. Das literarische Jahr wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Margaretha Huber über ein klassisches Werk, Goethes „Faust“. Der italienische Germanist Marino Freschi referierte im April über das hochinteressante Thema „Goethe und der Okkultismus“ und illustrierte, auf welche Weise die Esoterik seiner Zeit etwa in Gestalt des Grafen Cagliostro den Dichter faszinierte. Freschis deutscher Kollege, der Germanist Hendrik Birus, sprach im September über Goethe als ersten deutschen Großstadtlyriker, und Dieter Strauß, ehemaliger Leiter der Goethe-Institute in Santiago de Chile und Sao Paulo, führte die Zuhörer in seinem Vortrag über „Goethes Wanderjahre in Lateinamerika und der Südsee“ in Gefilde, die der Dichter zwar nie persönlich betreten doch mit denen er sich ebenfalls auseinandergesetzt hatte.

Der Entwicklung der deutschen Sprache war der im November gehaltene Vortrag der Linguistin Martina Nied gewidmet, der durch kurze Ausführungen des römischen Germanisten Francesco Fiorentino bereichert wurde. Die gespannten Zuhörer wurden dabei über neue Wortkreationen wie „Geschenkissimo“ informiert, die in der deutschen Sprache Fuß gefasst haben, und verfolgten die Referentin bei ihrer Aufspürung der Wurzeln solcher internationaler Sprachkonstrukte.

In der Reihe „Roma incontra Berlino“ - „Berlin trifft Rom“ - wurden in Zusammenarbeit mit dem Berliner Istituto Italiano di Cultura zwei eigens für die Reihe verfasste Texte der Autoren Mauro Covacich und Nora Bossong zum Thema der Figur des Mephistopheles publiziert. Das zweisprachige Buch wurde am 28. November in Berlin und am 30. November in Rom präsentiert.

Im Dezember schließlich las der der Casa di Goethe seit langem eng verbundene Journalist und Schriftsteller Mario Fortunato aus seinem neuen Erzählungsband „Tutti i nostri errori“. Zwei der Erzählungen wurden eigens für die Casa di Goethe geschrieben.

Kulturelle Bildung, Musik und Kunstgeschichte in der Casa di Goethe:

2017 bot das Museum ein reichhaltiges Angebot an Vorträgen zu kulturellen und kunsthistorischen Themen, die bei den Zuhörern auf großen Zuspruch stießen. So informierte im März Jobst Knigge über den Deutsch-Römer Philipp Hildebrandt, Historiker und Journalist, der über fünfzig Jahre hinweg in Rom u. a. als Italienkorrespondent tätig gewesen und ein einzigartiger Zeitzeuge für das kulturelle und literarische Leben im Rom der Nachkriegszeit war. Im April stellte die Kunsthistorikerin Anna Ottani Cavina ihr Buch „Terre senz'ombra“ vor, das den vielen, von Norden in die Ewige Stadt strömenden Malern des 18. und 19. Jahrhunderts und ihren Werken gewidmet ist. Joseph Beuys stand im Zentrum des im Juni gehaltenen Vortrages von Petra Richter, und ebenfalls im Juni präsentierte Ulf Dingerdissen seine Forschungen zum Deutschen Künstlerverein in Rom, dessen im Besitz der Casa di Goethe befindliche Bibliothek Dingerdissen als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 2015 bearbeitet. Ebenfalls um das Leben eines deutschen Schriftstellers in Rom ging es in dem Vortrag von Albert M. Debrunner, der im Oktober das Leben von Hermann Kesten in seiner Wahlheimat Rom vorstellte.

Ein kulturelles Phänomen der ganz anderen Art schließlich präsentierten Birgit Schönau und Angelo Bolaffi im Februar: In dem Vortrag „Von Goethe bis Totti“ wurde ein Stück italienische Geschichte an Hand des Mythos Fußball vorgestellt, in der sowohl Dante Alighieri als auch der zum römischen Volkshelden avancierte Fußballer Francesco Totti ihren Platz finden.

Im Mai wurde auch der Musik Raum geboten in Form der szenischen Lesung mit Musik „Amore e Morte al Corso“. Der Text von Valerio Vicari ist inspiriert an dem Buch unserer Mitarbeiterin Dorothee Hock, „Via del Corso 18. Storia di un indirizzo“, die begleitende Musik stammt aus der Oper von Jules Massenet, „Werther“. Dieser von Dorothee Hock, Valerio Vicari und Giorgia Aloisia vorbereitete Abend fand großen Zuspruch beim Publikum.

Im Sommer des Jahres kam es schließlich zu einer Zusammenarbeit mit dem italienischen Fernsehsender RAI Storia, der eine Sendung über das Sizilien des 18. Jahrhunderts vorbereitete; die Insel sollte durch die Augen Goethes gesehen werden. Das Museum stellte den Mitarbeitern des Senders Bücher und Fotovorlagen zur Verfügung. Die Sendung wurde mit großem Erfolg im Dezember ausgestrahlt.

Die Casa di Goethe als Begegnungsstätte deutscher und internationaler Archäologie und Kunstgeschichte:

Namhafte Wissenschaftler aus ganz Europa nahmen an dem Vortragszyklus „Johann Joachim Winckelmann fenomeno europeo“ teil, der gemeinsam von der Casa di Goethe, dem Istituto Archeologico Germanico und der Humboldt-Universität Berlin Institut für Kunst- und Bildgeschichte / Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance zu Ehren des großen Archäologen abgehalten wurde. Der Zyklus wurde am 14. September eröffnet und wird sich auch über das Jahr 2018 hinziehen. Veranstaltungsorte sind neben der Casa di Goethe das deutsche archäologische Institut und die kapitolinischen Museen.

Die Casa di Goethe bei Veranstaltungen des AsKI

2017 war nicht nur ein Jubiläumsjahr für die Casa di Goethe sondern auch für den AsKI, der sein 50jähriges Bestehen feierte. Aus diesem Anlass fand am 30. Mai eine Festveranstaltung in der Berliner Akademie der Künste statt, an der die Belegschaft der Casa di Goethe teilnahm. Weiterhin waren sowohl der AsKI als auch die Casa di Goethe mit einem gemeinsamen Stand bei der Buchmesse in Leipzig vertreten.

Veranstaltungen gemeinsam mit der Stadt Rom:

Am 20. Mai nahm die Casa di Goethe an der „Notte dei Musei“ (Museumsnacht) teil. Im Juni war das Museum Partner des ACI (italienischer Automobilclub).

Stipendienprogramm:

Das von der Karin und Uwe Hollweg-Stiftung geförderte Stipendienprogramm wurde auch 2017 erfolgreich fortgesetzt. Die Jury setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Angelo Bolaffi (Rom), Prof. Dr. Dieter Richter (Bremen) und Prof. Dr. Susanne Popp (Karlsruhe). Den Stipendiaten wurde ein kostenfreies Zimmer im zweiten Stock des Hauses sowie ein monatlicher Beitrag von 1500 Euro zur Verfügung gestellt. Es waren folgende Stipendiaten anwesend:

Claudia Sedlarz-Riedinger, Kunsthistorikerin (November 2016-Januar 2017). Forschungsprojekt zu „Friedrich Rehberg in Rom. Essay, Briefauswahl, Werkverzeichnis“.

Andrea Grewe, Literaturwissenschaftlerin (Januar-Februar). Forschungsprojekt zu „Marie Mancini und die Welfen. Deutsch-italienischer Kulturtransfer im 17. Jahrhundert.“

Anna Zinelli (März-Mai). Forschungsprojekt zur „Villa Massimo 1928-1965: gli artisti tedeschi a Roma.“

Snezana Nestic, Komponistin (August). Abschluss des Zyklus „Human light“. Musiktheater zu Goethes Faust.

Giovanna D`Aniello, Lehrerin und Übersetzerin (September-November). Forschungsprojekt zu „Oscar Cullmanns Beitrag zum ökumenischen Dialog während des zweiten vatikanischen Konzils“.

Thomas Reiser, Kunsthistoriker (Dezember), Forschungsprojekt zu „Andrea Palladios Romreiseführer der Kirchen und Altertürme von 1544 in kommentierter deutscher Übersetzung“.

Anna Zinelli hat im Mai einen Vortrag über ihr Forschungsthema gehalten.

Bibliothek des Deutschen Künstlervereins:

Auch im Jahr 2017 hat der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützte Kunsthistoriker Ulf Dingerdissen seine Arbeit an der Erschließung der Bibliothek des Deutschen Künstlervereins fortgesetzt. Zwei Werkverträge ermöglichten die Unterstützung Dingerdissens durch zwei Studenten, die im März des Jahres bei der Formalerschließung behilflich waren. Es wurde ein Fortsetzungsantrag bei der DFG für die Verlängerung des Stipendiums von Ulf Dingerdissen um ein weiteres Jahr gestellt.

Sammlung:

Herausragend unter den Ankäufen des Jahres 2017 ist ein Aquarell von Franz Albert Venus (1842-1871), das die römische Campagna vorstellt. Ebenfalls von großer Bedeutung ist der Erwerb eines Skizzenbuches mit Ansichten aus Rom und Umgebung, dessen Autor bislang anonym ist: Die qualitativ hochwertigen, zwischen 1847 und 1850 datierten Zeichnungen verweisen in jedem Fall auf einen bedeutenden Künstler, der hoffentlich im Laufe der nächsten Zeit identifiziert werden kann. Ende des Jahres gelangten schließlich vier hoch wichtige Zeichnungen Johann Heinrich Wilhelm Tischbeins als Dauerleihgaben in die Sammlung. Die Blätter entstammen dem Nachlass Tischbeins und zeigen zum einen eine Szene aus seiner „Eselsgeschichte“ (zu der die Casa di Goethe ein weiteres Gemälde seiner Hand besitzt), zum zweiten eine Ansicht des Vesuvs und weiterhin einen Blick auf das stürmische Meer und eine Insel, wahrscheinlich Ischia. Das vierte Blatt präsentiert die Skizze eines Mannes mit weit ausgebreiteten Armen, vielleicht im Deklamieren begriffen: Hier soll es sich der Überlieferung zufolge um Goethe handeln. Die Zeichnungen stammen aus der Marie Luise Schmiegelow-Stiftung und wurden vom Landesmuseum Oldenburg, wo sie bisher verwahrt wurden, als Dauerleihgaben überreicht.

Weitere Erwerbungen:

Franz Pallenberg, „Porträt von Artur Volkmann“ (Schenkung)

Hermann Effenberger (1842-1911), „Glückwunschadresse des Deutschen Künstlervereins zu Bismarcks 70. Geburtstag“

Kerstin Schomburg, „Reisetagebuch zur Hackert-Recherche“ (Schenkung)

Kerstin Schomburg, Fotografie „Vue prise du cote de Ponte Molle“ (Schenkung)

Samuel Rösel (1768-1843), „Blick auf S. Peter von der Villa Borghese“

Publikationen:

Claudia Nordhoff, „Casa di Goethe, Bestandskatalog“. Mit einem Vorwort von Maria Gazzetti. 2 Bände, Rom, 2017. Der Katalog ist in deutscher und italienischer Sprache erhältlich.

Nora Bossong, „Vier Versuche über das Böse/quattro tentativi sul male“ und Mauro Covacich, „Elf Gemälde im Museum des Todes/undici quadri nel museo della morte“. Hrsg. Maria Gazzetti. Band 4 der Reihe „Berlin trifft Rom/Roma incontra Berlino“, Rom 2017.

Dank:

Wie im vorausgegangenen Jahr hätte das reichhaltige Programm der Casa di Goethe nicht ohne die engagierte Unterstützung der Mitarbeiter realisiert werden können. Ich danke Dorothee Hock, Claudia Nordhoff, Pina Middendorf, Domenico Matilli und Gabriele Gioni, die mir stets tatkräftig zur Seite standen. Mein Dank gilt ebenso Susanne Mille und Alessandra Sartori für den Museumsdienst und die Führungen an den Wochenenden. Folgende Praktikanten unterstützten uns 2017: Katharina Grünbichler, Larissa Bekemeier, Wibke Ahl und Martha Sawicz. Ich danke ihnen herzlich für ihre Arbeit. Schließlich möchte ich mich bei den vielen Kooperationspartnern der Casa di Goethe bedanken, die an unserem Veranstaltungsangebot mitgewirkt haben.

Dr. Maria Gazzetti, im Januar 2018